

NDB-Artikel

Rab(en)stein (z *Rab(s)štejna*) böhmische Humanistenfamilie.

Leben

Die R. bildeten im 14. Jh. drei Linien, von denen jede gleichnamige Mitglieder aufweist, eine Ursache häufiger Verwechslungen. Als Unterscheidung bietet sich deshalb die Bezeichnung Alt-Rabensteiner, Pflug v. Rabenstein und Jung-Rabensteiner an.

Aus der auf *Ulrich II.*, Pflug v. Rabenstein, 1319-41 Landes-Unterkämmerer im Kgr. Böhmen, zurückgehenden Linie stammen die Pflug v. Rab(en)stein (Pflug z *Rab[s]štejna*). Das Geschlecht ist gleichen Stammes mit den v. Pflug(k)in Meißen. *Johann* (Hans, Hanuš, † 14.8.1537) unterstützte als humanistisch gebildeter Bergbaufachmann und Katholik die Wahl Ferdinands I. und wurde dafür 1528 in den Freiherrenstand erhoben, dann kgl. Hofmarschall und 1533-37 Oberstkanzler des Kgr. Böhmen. Sein Erbe und Neffe →*Kaspar* († 1585 ?), war 1547 als Lutheraner Militärführer der prot. Opposition gegen den König. Als Exulant hielt er sich bis kurz vor seinem Tod in Sachsen auf.

Aus dem jüngsten der Adelsgeschlechter stammt *Johann* († vor 1450). Er stand in Diensten Ks. Sigismunds, kämpfte gegen die Hussiten und ist der bekannte Auftraggeber einer tschech. Bibel (1416). Aus seiner Ehe mit Juliane, Tochter des Tobias v. Waldau auf Walt-Thurm, gingen *Johann d. Ä.*, der Vyšehradter Burggraf († 1457), *Prokop* (s. 1) und vermutlich auch *Johann d. J.* (s. 2) hervor.

1585 starben die Pflug v. Rabenstein aus, und ebenso sind von den Linien der Alt- und Jung-Rabensteiner am Ende des 16. Jh. keine Mitglieder mehr nachweisbar.

Autor

Karen Lambrecht

Empfohlene Zitierweise

, „Rabstein“, in: Neue Deutsche Biographie 21 (2003), S. 74-75 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
